



Zum Schluss standen sie alle gemeinsam auf der Bühne: das Stammorchester und die Jugendkapelle des Musikverein Wollmatingen unter der Leitung von Florian Kunemann. BILD: NIKOLAJ SCHUTZBACH

# Gelungener Einstand

- Dirigentenwechsel beim MV Wollmatingen
- Frühlingskonzert des Musikvereins und seiner Juka
- Martin Deggelmann sagt als Vorsitzender Adieu

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

**Konstanz** – „Klasse, super, gelungen“: So lautete das professionelle Urteil von Hermann Leiz, stellvertretender Präsident des Blasmusikverbands Hegau-Bodensee, beim Frühlingskonzert des Musikvereins Wollmatingen (MVW) über den Einstand seines neuen Dirigenten Quirin Kismehl. „Die MVW-Arena ist einmal mehr Schauplatz eines besonderen Konzerts“, lobte Leiz. „Sie ist in meinen Augen ein besonderer Musik-Palast“, ergänzte er. Während eines Konzerts benennen die Wollmatinger ihre Halle stets in MVW-Arena um.

Dort hatte der Musikverein im Dezember eine viel beachtete und hochgelobte Abba-Show veranstaltet. „Das war ein absolutes Highlight im Landkreis und dem westlichen Bodensee“, erinnerte Leiz. Der MVW zähle zu den größten und aktivsten Musikvereinen der Gegend. „Er ist über die Verbandsgrenzen hinaus bekannt“, berichtete Hermann Leiz.

Zu Jahresbeginn hatte Georg „Schersch“ Herrenknecht das Dirigentenamt an Quirin Kismehl übergeben. Anlässlich des Frühjahrskonzerts vollzogen die beiden dies nun offiziell. Herrenknecht übergab Kismehl einen extalangen Taktstock. „Den habe ich mir zu Beginn meines Dirigats extra machen lassen“, erzählte er. „Er ist handgearbeitet“, ergänzte er. Der Grund sei gewesen, dass er bei Prozessionsmärschen wie an Fronleichnam besser von den hinter ihm schreitenden Musikern gesehen werde. „Das schont den Arm ungemein“, fügte er hinzu. Kismehl dürfe den Taktstock solange behalten, wie er Dirigent des Orchesters bleibe.

## Zur Person



➤ **Musikkarriere:** Quirin Kismehl ist seit dem Jahreswechsel Dirigent des Stammorchesters des Musikvereins Wollmatingen. Bereits nach dem Abitur erwarb er die C-Qualifikation für Dirigenten. Vor kurzem bestand der 23-Jährige den B-Kurs für Dirigenten an der Musikakademie in Trossingen. Mit 17 Jahren übernahm er die musikalische Leitung der Jugendkapelle Hilzingen. Seit 2016 ist er stellvertretender Verbandsjugendleiter im Blasmusikverband Hegau-Bodensee.

➤ **Studium:** Quirin Kismehl studiert an der Hochschule Konstanz im Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“ und steht kurz vor dem

Abschluss. Er möchte daran den Masterstudiengang Unternehmensführung anschließen.

➤ **Stückauswahl:** Die fürs Konzert ausgewählten Stücke habe er, so Kismehl, schon immer aufführen wollen. „October“ von Eric Whitacre sei sein Prüfungsstück gewesen. Die Qualität, für die der Musikverein Wollmatingen bekannt sei, möchte er aufrechterhalten. Ab jetzt stehen die Vorbereitungen für das umfangreiche Sommerprogramm an. Bei der Stückauswahl rechne er mit der Unterstützung der Musiker. Waldhorn und Klavier sind Quirin Kismehls Instrumente. „Klavier spiele ich nur noch für mich selbst“, erzählte er. Ohne Klavier wäre er wohl kaum Dirigent geworden, erklärte er. Viel Wissen – wie die Harmonielehre – habe er im Klavierunterricht erworben. Als Dirigent komme er leider viel zu wenig zum aktiven Musizieren, bedauerte Kismehl. (nea)

Georg Herrenknecht verabschiedete sich mit „Flashing Winds“ von Jan Van der Roost. „Es hat eine Ouvertüre gebraucht“, begründete er seine Wahl. Außerdem habe das Stück nicht zu lang und trotz seiner Kürze effektiv sein sollen. Das Fagott ist Herrenknechts eigentliches Instrument. „Das habe ich studiert“, erzählte er. Außerdem ist er häufig mit einem Saxophon zu hören. Das Holzbläserregister sei mit Fagott und Saxophon sehr gut besetzt, daher spiele er im Schlagwerk mit. „Das habe ich während meiner Bundeswehrzeit gelernt“, berichtete Herrenknecht. „Das musste ich dort spielen, weil das Fagott nicht so oft benötigt wurde“, ergänzte er. Georg Herrenknecht hatte 13 Jahre lang das Stammorchester geleitet und davor sechs Jahre die Jugendkapelle.

Einen weiteren Abschied gab es für Martin Deggelmann. Er hatte nach zwölf Jahren als Vorsitzender nicht mehr kandidiert. Die Musiker schenken ihm eine Reise zum Bad Dürkheimer Wurstmatt, dem größten Weinfest der Welt. Deggelmann bedankte sich bei seinem Nachfolger Mathias Trempa,

der sechs Jahre lang sein Stellvertreter war. „Wir haben sehr gut zusammen gearbeitet“, erklärte er. Als Ehrenmarsch spielte das Orchester den Bozner Bergsteigermarsch.

Den musikalischen Abend hatte die Jugendkapelle unter Leitung von Florian Kunemann eröffnet. Beide Orchester hatten das Programm mit dem Motto „Freiheit“ überschrieben. Das Publikum erklatschte sich bei beiden Klangkörpern die hochverdienten Zugaben. Zum Abschluss spielten beide Kapellen gemeinsam zwei Lieder: „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen (Dirigent: Florian Kunemann) und Ludwig van Beethovens berühmte „Ode an die Freude“ (Quirin Kismehl).

Hermann Leiz ehrte Andreas Senn für 40 Jahre aktives Musizieren. „In dieser Zeit haben Sie vier Vorsitzende und sieben Dirigenten erlebt“, sagte er. „Sie gehören zu den Säulen des Vereins und sind ein bekanntes Gesicht“, ergänzte er. „Ich spreche Ihnen meine Hochachtung und meinen Respekt aus“, fügte er an. Gabriele Zimmer erhielt die Auszeichnung für 25 Jahre.